

PARKETTVERKLEBUNG AUF ROHBETONBÖDEN (UG 11)

WAS IST BEI BETON ZU BEACHTEN?

Bei der Parkettverlegung auf Betonböden sind im Vergleich zu einer Verlegung auf Estriche einige Besonderheiten zu beachten:

- ✓ Beton enthält eine Reihe von Additiven, mit deren Anreicherung an der Oberfläche zu rechnen ist.
- ✓ Mit dem Vorhandensein von Nachbehandlungsmitteln ist zu rechnen, die auf den frischen Beton aufgebracht wurden und die Haftung von Verlegewerkstoffen vermindern können.
- ✓ Aufgrund der höheren Dichte und der größeren Dicke trocknet Beton wesentlich länger als Estriche. Die Ausgleichsfeuchte ist erst nach mehreren Jahren erreicht.
- ✓ Bei erdberührenden Rohbetonsohlen muss eine fachgerecht eingebaute Feuchtesperre eingebaut sein, um das Nachstoßen von Feuchtigkeit zu verhindern.
- ✓ Bei Geschossdecken kann es zu Wasserdampfdiffusion kommen, wenn ein Dampfdruckgefälle vorliegt.
- ✓ Betonböden sind in der Regel dichter und weniger saugfähig als Estriche, insbesondere wenn die Oberfläche stark geglättet worden ist. Besonders Vakumbeton besitzt eine glatte und harte Oberfläche. Die glatte Oberfläche und die geringe Saugfähigkeit reduzieren u. U. die Haftung von Grundierungen und Klebstoffen.

FEUCHTEMESSUNG BEI BETON:

- ✓ Die bei mineralischen Estrichen anerkannte Prüfung nach der CM-Methode ist bei Beton nicht durchführbar, da Beton gröbere Zuschläge enthält.
- ✓ Der Feuchtegehalt muss gravimetrisch durch eine Darrmessung in Gewichtsprozent bestimmt werden. Die Probenahme muss dazu durch eine Kernbohrung, möglichst über den gesamten Querschnitt erfolgen.
- ✓ Als alternative Messung zur Darrmethode darf der Feuchtegehalt mittels KRL-Messung (korrespondierende Luftfeuchte) durchgeführt werden.
- ✓ Gleichzeitig mit der Feuchtemessung muss sichergestellt werden, dass aufgrund der Konstruktion das Nachstoßen von

Feuchtigkeit ausgeschlossen ist.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG:

- ✓ Vor dem Aufbringen von Grundierungen oder Klebstoffen muss die Betonoberfläche sorgfältig vorbereitet werden. Durch Kugelstrahlen oder Fräsen ist die oberste Schicht abzutragen und danach abzusaugen.
- ✓ Aufgrund ihrer sehr guten Penetrations- und Haftungseigenschaften dürfen Epoxidharz-Grundierungen auch auf nur durch Absaugen gesäuberte Betonoberflächen aufgetragen und danach abgesandet werden.
- ✓ Wenn nachstoßende Feuchtigkeit ausgeschlossen ist, können restfeuchte Betone bis zu einem Wassergehalt von 5 Gew.-% durch den mehrmaligen Auftrag einer dampfbremsenden Epoxid-Grundierung abgesperrt und belegt werden.

PARKETTVERLEGUNG

Die Frage, inwieweit und unter welchen Umständen eine Parkettverklebung mit Dispersionsklebstoffen direkt auf die abgesandete Epoxidharzgrundierung erfolgen kann, ist differenziert zu beantworten. Da die Epoxidharzgrundierung einen dichten Untergrund darstellt, werden die im Klebstoff enthaltenen Wasseranteile vom Holz gänzlich aufgenommen und führen zu einem Anstieg der Holzfeuchtigkeit. Diese führt wiederum zu einer Maßänderung des Holzes (Quellen), die sich in einem Ausdehnen (Schieben) der Parkettfläche bemerkbar macht. Darüber hinaus wird die Abbindung der Klebstoffe merklich verzögert. Wir halten daher den Einsatz einer zementären Spachtelmasse für notwendig, da hierdurch ein saugfähiger Untergrund geschaffen wird.

Aufgrund dieser Sachlage empfehlen wir im Falle einer nicht gewünschten Spachtelung den Einsatz der wasserfreien Reaktionsharzklebstoffe, deren Abbindung durch eine chemische Reaktion erfolgt und zum Beispiel nicht von der Saugfähigkeit des Untergrundes abhängig ist.

TECHNISCHE INFORMATIONEN

VORGEHENSSYSTEMATIK

Untergrundprüfung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Feuchtegehalt mittels CM-Messung, gravimetrisch oder über Feuchtegehalt im Bauteil ✓ Vorhandensein einer unterseitigen Dampfsperre ✓ Ausreichende Oberflächefestigkeit ✓ Verunreinigungen ✓ Ebenheit ✓ Porosität, Rauigkeit und Griffigkeit der Oberfläche ✓ Risse im Untergrund 			
Untergrundvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Oberste Randzone durch Fräsen oder Kugelstrahlen entfernen ✓ Untergrund durch Absaugen von Stäuben und losen Bestandteilen säubern 			
Grundierung	VEP 195 2-maliger Auftrag, Absanden des letzten Auftrages	VEP 195 2-maliger Auftrag, Absanden des letzten Auftrages	WEP 180 mind. 2-maliger Auftrag, Absanden des letzten Auftrages	WEP 180 mind. 2-maliger Auftrag, Absanden des letzten Auftrages
Spachtelmasse	XP 40	keine	XP 40	keine
Klebstoff(e) je nach Parkettart	SPU 460/555/570 M2A 720 PUK 446/455 SMP 950/930	PUK 446/455 SMP 930/950 SPU 460/555/570	SPU 460/555/570 M2A 720 PUK 446/455 SMP 950/930	PUK 446/455 SMP 930/950 SPU 460/555/570
Vor-/Nachteile:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufgrund der guten Penetrationseigenschaften des Epoxidharzvorstrichs wird die obere Estrichrandzone verfestigt ✓ Durch mehrmaligen Auftrag ist eine geschlossene Grundierungsschicht gesichert ✓ Zeitintensiv durch mehrere Arbeitsgänge 			
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufgrund der guten Penetrationseigenschaften des Epoxidharzvorstrichs wird die obere Estrichrandzone verfestigt ✓ Durch mehrmaligen Auftrag ist eine geschlossene Grundierungsschicht gesichert ✓ Zeitintensiv durch mehrere Arbeitsgänge 			
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bildung einer geschlossenen, dichten Klebstoffschicht ✓ Abdichten und Verkleben in einem Arbeitsgang ✓ Dichtigkeit ist von sorgfältiger Verarbeitung abhängig ✓ Zeit- und Kostenersparnis ✓ Aufgrund dicker Klebstoffschicht „schwimmt“ das Parkett während der Verlegung 			

Die vorstehenden Angaben entsprechen dem derzeitigen Entwicklungsstand. Sie sind insofern als unverbindlich zu betrachten, da wir keinen Einfluss auf die Verlegung haben und die Verlegevoraussetzungen örtlich unterschiedlich sind. Ansprüche aus diesen Angaben sind daher ausgeschlossen. Dasselbe gilt auch für den kostenlos und unverbindlich zur Verfügung gestellten kaufmännischen und technischen Beratungsdienst. Wir empfehlen daher, ausreichende Eigenversuche durchzuführen und selbst festzustellen, ob sich das Erzeugnis für den vorgesehenen Verwendungszweck eignet. 20082018